

Die Musealisierung des Zeugen Zur Funktion von Zeitzeugen in Ausstellungen

Workshop

3. und 4. April 2014
Mauthausen und Linz (A)

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen(-Berichte) spielen heute eine zentrale Rolle in der Vermittlung vergangenen Geschehens und sind selbstverständlicher Bestandteil von Ausstellungen zur Zeit- und jüngeren Kulturgeschichte. Ob persönlich, in Form schriftlicher Interviews, in Sound-Dokumenten oder Videos präsent – jene, die dabei gewesen sind, belegen, veranschaulichen und illustrieren. Sie stehen für das Konkrete zum Abstrakten, das Private zum Offiziellen, das Menschliche zum Politischen, die Perspektive zur Meistererzählung. Während die historiografische Darstellungsweise mitunter distanziert erscheint, wirken Zeuginnen und Zeugen authentisch, berührend und unmittelbar. Doch erfüllen sie im musealen Einsatz die ihnen zugedachten Erwartungen?

Wir möchten am Beispiel konkreter Projekte besprechen, in welchen Rollen und Funktionen Zeitzeuginnen und -zeugen in Ausstellungen heute auftreten. In welchem Verhältnis stehen sie zu den klassischen musealen Bedeutungsträgern? Wie können ihre Berichte gestalterisch integriert werden und welche Kontextualisierungen legen welche Lesarten nahe? Was bedeutet das biologische Ende der Erfahrungsgenerationen und die Wende hin zu neuen Formen der Vermittlung für jene, die Ausstellungen verantworten und für jene, die sie rezipieren? Wie sind museologische Begriffe wie Authentizität und Autorität, Repräsentation und Aura, Erkenntnis und Exempel im Hinblick auf das Thema zu diskutieren?

mit

Andrea Bina Leiterin NORDICO Stadtmuseum Linz (A)

Ralf Lechner Kurator Dauerausstellung KZ-Gedenkstätte Mauthausen (A)

Cord Pagenstecher Wiss. Mitarbeiter Center für Digitale Systeme (CeDiS), Freie Universität Berlin (D)

Alexander Prenninger b.a.s.e. Büro für angewandte Sozialforschung & Entwicklung, Salzburg (A)

Brigitte Reutner Kuratorin NORDICO Stadtmuseum Linz (A)

Wolfgang Schober Filmproduzent und Regisseur, Linz (A)

Lukas Schretter Vermittler, KZ-Gedenkstätte Mauthausen (A)

Jörg Skriebeleit Leiter KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (D)

Johanna Wensch Kuratorin Dauerausstellung KZ-Gedenkstätte Mauthausen (A)

Barbara N. Wiesinger freie Historikerin, Wien (A)

Veranstaltungsleitung

Jörg Skriebeleit Leiter KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (D)

Bettina Habsburg-Lothringen Leiterin Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Programm

Donnerstag, 3. April 2014 (KZ-Gedenkstätte Mauthausen)

- | | |
|---------------|--|
| 10.00 - 10.30 | Begrüßung
Bettina Habsburg & Jörg Skriebeleit |
| 10.30 - 11.00 | Einführung
<i>Das Verschwinden der Zeitzeugen - Metapher eines Übergangs</i>
Jörg Skriebeleit |

Ob in TV-Dokumentationen oder Ausstellungen, die Zeit des Nationalsozialismus wird für uns erst durch jene zumindest ansatzweise vorstellbar, die als Opfer, Täter/innen oder Zuschauer/innen dabei gewesen sind. Am Beispiel der neu gestalteten Ausstellung zum Konzentrationslager in Mauthausen besprechen wir mit Expertinnen und Experten die Möglichkeiten der Sicherung von Zeitzeugen-Berichten sowie ihre Einbeziehung, Präsentation und Vermittlung im Rahmen einer Ausstellung.

Der mediale Zeitzeuge

- | | |
|---------------|---|
| 11.00 - 12.30 | <i>Erinnern, erzählen, interpretieren: Zur Generierung von Geschichte(n) in der Oral History</i>
Barbara N. Wiesinger |
| | <i>Das Mauthausen Survivor Dokumentations Projekt</i>
Alexander Prenninger |
| 12.30 - 13.30 | Mittagspause |

Der museale Zeitzeuge

- | | |
|---------------|--|
| 13.30 - 15.30 | <i>Zeitzeugeninterviews in der neuen Dauerausstellung in Mauthausen.</i>
<i>Konzeption und Umsetzung</i>
Johanna Wensch & Ralf Lechner & Wolfgang Schober |
| 15.30 - 16.00 | Kaffeepause |

Der pädagogische Zeitzeuge

- | | |
|---------------|--|
| 16.00 - 18.00 | <i>Lebensgeschichten-Workshops in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen</i>
Lukas Schretter |
| | <i>Der Online-Einstieg Flossenbürg und die Zeitzeugen-App der Berliner Geschichtswerkstatt</i>
<i>Neue Wege zum Lernen mit Interviews</i>
Cord Pagenstecher |

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Freitag, 4. April 2014 (NORDICO Stadtmuseum Linz)

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sind nicht nur eine zentrale Quelle in der Vermittlung gewaltbestimmter und sensibler Zeitgeschichte, sondern auch für die Dokumentation und Darstellung jüngerer Stadt- und Regionalgeschichte. Am Beispiel mehrerer Projekte des NORDICO Stadtmuseum Linz zeichnen die verantwortlichen Kuratorinnen nach, wie die städtische Welt des Arbeitens und Wohnens sowie die Entwicklung des alltäglichen Lebens aus den Berichten der lokalen Bevölkerung neu entsteht.

- | | |
|---------------|--|
| 10.00 - 11.00 | <i>Fräulein Newalds Gespür für die Stille. Eine Linzer Künstlerin</i>
Ausstellungsbesuch
Brigitte Reutner |
| 11.00 - 13.00 | Entstehung und Bedeutung filmischer Portraits in Ausstellungen
Andrea Bina

zu

<i>TABAKFABRIK LINZ. Kunst Architektur Arbeitswelt</i>
(24. September 2010 bis 23. Jänner 2011)

<i>IM GARTEN Lebenswelten zwischen Sehnsucht und Experiment</i>
(20. Mai bis 16. Oktober 2011)

<i>LINZ/DONAU. Flussgeschichten einer Stadt</i>
(6. Juni bis 26. Oktober 2014) |
| 13.00 | Zusammenfassung & Ausblick |